



Autonome Österreichische
FRAUENHÄUSER

**Einladung
zur Filmpremiere**

40 Jahre Frauenhausbewegung in Österreich

**12. Juni 2018
16.30 Uhr**

**ORF Landesstudio Salzburg
Nonntaler Hauptstraße 49d, 5020 Salzburg**

ORF S

Geschichte

Die Geschichte der Frauenhausbewegung in Österreich begann vor 40 Jahren mit der Initiative einer Gruppe junger Sozialarbeiterinnen, die analog zu anderen europäischen Ländern auch in Wien ein Frauenhaus gründen und somit gewaltbetroffenen Frauen und deren Kindern Schutz und Hilfe bieten wollten. Daraufhin wurde 1978 das erste Frauenhaus in Wien eröffnet. Nachdem dieses in kürzester Zeit überfüllt war, eröffnete 1980 das zweite Wiener Frauenhaus. 1996 und 2002 folgten dann das 3. und 4. Frauenhaus in Wien. In den Bundesländern wurden die ersten Frauenhäuser 1981 in Graz und in Tirol gegründet. 1982 folgte das Frauenhaus Linz, 1984 die Frauenhäuser in Klagenfurt und St. Pölten, 1986 das Frauenhaus in Wels, 1989 in Salzburg, 1990 in Dornbirn, 1991 die Frauenhäuser in Amstetten, Mistelbach und Hallein, 1992 das Frauenhaus in Steyr, 1993 in Neunkirchen, 1994 in Wiener Neustadt und Vöcklabruck, 1997 in Villach, 1998 im Pinzgau, 1999 im Innviertel, 2001 in Völkermarkt/Lavanttal, 2003 in Kapfenberg, 2004 in Eisenstadt, 2007 in Spittal an der Drau sowie 2008 und 2011 die Frauennotwohnungen in Kufstein.

Heute gibt es in Österreich insgesamt 30 Frauenhauseinrichtungen, davon sind 15 (in Niederösterreich, Oberösterreich, Burgenland, Salzburg, Tirol und Vorarlberg) im Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser – AÖF (gegründet 1988) vernetzt.

Die Frauenhelpline gegen Gewalt 0800/222 555 – als direkter Draht zu den Frauenhäusern – arbeitet seit 1998.

Dokumentarfilm

Anlässlich des Jubiläums 40 Jahre Frauenhausbewegung wurde die Filmemacherin Susanne Riegler vom Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser beauftragt einen Dokumentarfilm zu drehen.

Der Film verschafft nicht nur einen Rückblick, sondern zeigt vor allem die gesellschaftspolitische Dimension der Frauenhausarbeit – jetzt und auch für die Zukunft – auf. Er beschreibt die Entwicklung, Bedeutung und Vielfalt der Frauenhäuser, in städtischen als auch in ländlichen Gebieten. Im Fokus stehen die Geschichten der Frauen und Kinder. Für sie beginnt indem Moment, in dem sie Zuflucht und Schutz in einem Frauenhaus suchen, oft ein komplett neues Leben – ein Leben, das mit Hilfe der Frauenhausmitarbeiterinnen auf ein neues Fundament gestellt wird und zwar nicht nur materiell. Diesen enormen Kraftakt beiderseits, der nach außen hin praktisch nicht wahrgenommen wird, will der Film fassbar und begreifbar machen.

Filmemacherin und Regisseurin Susanne Riegler

Seit 1980 als Journalistin bei folgenden Medien tätig: Extrablatt, Basta, Stern; später: Wienerin, {sic} Forum für feministische Gangarten, seit 1994 als TV-Journalistin beim ORF.

Autorin und Regisseurin des Films „Der lange Arm der Kaiserin. Die Geschichte des Schwangerschaftsabbruchs in Österreich“ (2012), www.derlangearmderkaiserin.at



40 Jahre Frauenhausbewegung in Österreich

Moderation
Julia Feldkircher di Feo (angefragt)

16.30
Einlass

17.00
Begrüßung

- **Christoph Takacs**, Landesdirektor ORF Salzburg
- Vertretung der Landesregierung
- **Doris Schmidauer**, Gemahlin des Herrn Bundespräsidenten
- **Eva Spießberger**, Vertreterin des Frauenbüros der Stadt Salzburg
- **Ulrike Lunacek**, ehem. Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments und Mitbegründerin des Tiroler Frauenhauses
- **Maria Rösslhuber**, Geschäftsführerin des Vereins AÖF

17.30
Präsentation des Films
40 Jahre Frauenhausbewegung

18.15
Podiumsgespräch
mit Regisseurin **Susanne Riegler** und **Birgit Thaler-Haag**,
Obfrau des Vereins AÖF und Geschäftsführerin des Salzburger Frauenhauses

19.00
Buffet

U.A.w.g. bis 1. Juni per E-Mail an anmeldung@aoeff.at

Wir bedanken uns bei allen UnterstützerInnen des Films:



- Abgeordnete zum Nationalrat Sabine Schatz (SPÖ)
- Abgeordnete zum Nationalrat Elisabeth Feichtinger (SPÖ)
- Abgeordneter zum Nationalrat Markus Vogl (SPÖ)
- Bezirksvorsteherin Margareten (5. Wiener Gemeindebezirk) Susanne Schaefer-Wiery (SPÖ)



Spenden an den Verein AÖF sind laut Spendenbegünstigungsbescheid gemäß § 4a Abs. 3-6 Einkommensteuergesetz steuerlich absetzbar. Der Verein AÖF trägt auch das Spendengütesiegel.



Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser – AÖF (ZVR: 187612774)
Bacherplatz 10/4, 1050 Wien
www.aof.at, www.frauenhelpline.at
Frauenhelpline: 0800/222 555